

Wahlniederlage zwang zum Sinneswandel (NN, 11.6.2020)

Vor Herrn Peter Prokop, der in 42 Jahren nur eine Stadtratssitzung versäumt hat, ziehe ich den Hut. Er hat sicherlich viel erlebt und Positives mitgestaltet. Mich hat es umso mehr verwundert, dass er nun, nachdem er selbst die Aurachtalbahn-Untersuchung offensichtlich unter Fraktionszwang fünf Mal abgelehnt hat, dieses Verhalten nach seinem Ausscheiden als Fehler bezeichnet. Zur Erinnerung: Prüfungsanträge wurden drei Mal von der rot-grünen Mehrheit abgelehnt, zweimal wurde durch fatale Entwidmungen die Reaktivierung der Trasse erschwert.

Jetzt ist es zu spät, der Schaden angerichtet, einiges Vertrauen verspielt. Gesprächsbereitschaft der Befürworter der Untersuchung wurde stets schroff abgelehnt, der Bürgerwille krass missachtet (Bürgerbegehren). Seit der Wahlniederlage am 15. März hat die SPD nun ihren jahrelangen Widerstand aufgegeben (zumindest an der Oberfläche) und fügt sich damit einer neuen Mehrheit, die überfällige Prüfung endlich doch zu beauftragen. Immer mit der vasallischen Folgsamkeit der Grünen-Fraktion.

Mit dem „Appell“ vom 6. Juni wird noch die Krone aufgesetzt. In dem Beitrag, der offensichtlich aus der Feder der vorgeschobenen Grünen stammt und voll übernommen wurde, wird versucht, die Befürworter der Aurachtaltrasse durch vage Ausdrücke wie „Populismus“ zu diskreditieren und in die Ecke der Unbelehrbaren zu stellen. Hier scheinen sie mit ihrer Taktik sehr viel von Donald Trump gelernt zu haben.

Was soll man davon halten, nachdem der Bürgermeister und seine offensichtlich mit Fraktionszwängen gefesselte Fraktion und Kohorten seit drei Jahren alles unternommen haben, diese Untersuchung zu verhindern? Bestimmt kein Lernprozess, sondern der durchschaubare Versuch, sich aus der eigenen Ecke herauszumanövrieren. Wirklich kein Beispiel der politischen Glaubwürdigkeit und kein Wunder, dass die SPD 40 Prozent ihrer Stadträte verlor. Dürfen wir uns schon darauf einstellen, dass German Hacker nach seiner Zeit als Bürgermeister auch einmal zugeben wird, dass seine Verhinderungen falsch gewesen seien?

William Borkenstein
Herzogenaurach